



Ökologisch-Demokratische Partei

DIE LINKE.
I M S T A D T R A T M Ü N C H E N

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.12.2019

Änderungs-Antrag zu TOP 13 des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.12.2019,
Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15829: Öffentliche WC-Anlagen in und an Haltestellen des ÖPNV;
Investitionskostenzuschuss; Finanzierung; Änderung des Mehrjahresinvestitionsprogramms 2019 -
2023

Kostenlose und behindertengerechte öffentliche WC-Anlagen

Der Antrag des Referenten wird in den Ziffern II. 2. - II. 3. folgendermaßen neu gefasst:

2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, dem Stadtrat ein Konzept vorzulegen, wie für die Nutzerinnen und Nutzer der öffentlichen städtischen WC-Anlagen eine kostenlose Nutzung ermöglicht werden kann.

3. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, bei barrierefreien WC-Anlagen den Standard für barrierefreies Bauen nach DIN 18040-1 umsetzen zu lassen. Dabei sind als Spiegel über den Waschtischen nicht Klappspiegel, sondern normale Spiegel anzubringen.

Ziffer II. 2. alt wird **Ziffer II. 4.** neu.

Begründung

Bei Erhebung des derzeitigen Nutzungsentgelts von 0,60 Euro pro Toilettengang würde der Kostendeckungsgrad durch die Nutzungsentgelte lediglich bei rund zehn Prozent liegen. Durch einen Verzicht auf die Erhebung könnten zudem Kosten für Geldeinsammlung, Verbuchung, Wartung der Geldeinwurfgeräte, etc. eingespart werden.

Wichtiger ist jedoch, dass es sich beim Toilettengang um ein menschliches Grundbedürfnis handelt. Entgegen der Auffassung des römischen Kaisers Vespasian „Pecunia non olet.“, sollte dies nicht zur öffentlichen Einnahmeerzielung ausgenutzt werden.

Vor allem aber besteht ein ganz erhebliches öffentliches Interesse, dass die Menschen in dieser Stadt die öffentlichen Toiletten nutzen, statt sich in Hauseingängen oder Grünanlagen zu erleichtern, um Kosten zu sparen. Gerade aus Gründen des öffentlichen Gesundheitsschutzes wurde durch Max von Pettenkofer in München die Kanalisation eingeführt, und zwar um eine wilde Entsorgung von Fäkalien zu unterbinden. Die Kanalisation soll nun auch von allen genutzt werden.

Die Ausführung nach DIN 18040-1¹ und der Verzicht auf Klappspiegel sind sinnvolle Wünsche des Behindertenbeirates der Landeshauptstadt München.

Brigitte Wolf (DIE LINKE) und Tobias Ruff (ÖDP)

¹ www.stmb.bayern.de/assets/stmi/buw/baurechtundtechnik/planungsgrundlagen_barrierefreies_bauen.pdf